

Nach 1830 begann die deutsche Oper in Dresden einen Siegeszug. Sie erhielt besonderen Glanz durch Wilhelmine Schröder-Devrient (1804 - 1860), eine Tochter der großen Tragödin Sophie Schröder. Wilhelmine galt als die größte dramatische Sängerin der Welt. Sie feierte in London, Paris und anderen Weltstädten bei Gastspielen Triumphe und inspirierte Richard Wagner zur Idee des Musikdramas.<sup>16</sup>

Das Zeitungswesen der Stadt lag gegen Ende der 30er Jahre völlig darnieder. Die Nähe der Regierung und des Hofes mußte ebenso wie der schon genannte Geist Dresdens und seiner Bevölkerung notwendig dem sich nach 1830 entwickelnden modernen Journalismus weitaus ungünstigere Bedingungen bieten als z. B. Leipzig mit seiner liberalen Bürgerschaft, die an der allgemeinen wirtschaftlichen und politischen Entwicklung regsten Anteil nahm. Die Dresdner Blätter wurden damals in steigendem Maße zum Gespött fortschrittlicher und modern denkender Menschen oder erweckten zumindest mitleidiges Lächeln.<sup>17</sup> Nach einem kurzen Aufschwung um 1848 - 1849 (bis zu ihrem Verbot am 5. 8. 1850 erschien ab 28. 9. 1848 die demokratisch orientierte "Dresdner Zeitung" mit dem Wahlspruch "Des Volkes Wille ist Gesetz"; in ihr schrieben u. a. R. Wagner und J. Fröbel)<sup>18</sup>, verfiel die bürgerliche Dresdner Presse erneut in Provinzialismus.

Zu Beginn der 30er Jahre entstanden viele Dresdner Vereine: bereits 1828 der "Sächsische Kunstverein", 1833 der "Pädagogische Verein", 1834 die "Isis-Gesellschaft für spezielle, besonders vaterländische Naturgeschichte" und der "Dresdner Gewerbeverein". 1834 wurde die Kinderheilanstalt von Dresdner Ärzten gegründet; sie suchte die unentgeltliche Behandlung armer Kinder zu fördern. 1831 entstand der "Mäßigkeits-Verein" und 1838 der "Verein sächsischer Künstler" zur Unterstützung hilfsbedürftiger Künstler und ihrer Hinterlassenen. 1842 erfolgte die Gründung eines ärztlichen und eines Advokatenvereins; 1844 entstand ein Turnverein, der 1847 bereits 1300 Mitglieder zählte. Eines besonderen Aufschwungs erfreuten sich die Gesangsvereine<sup>19</sup>: 1834 wurde der Männergesangsverein "Orpheus" begründet; 1837 die "Polyhymnia", ein Gesangsverein für gemischte Stimmen, am 3. Januar 1840 die "Liedertafel", am 2. Dezember 1844 eine Akademie für Sologesang, am 7. Oktober der Männergesangsverein "Arion", am 7. Januar 1843 der "Lieder-